

"PAP"- Einteilung bei der Krebsvorsorgeuntersuchung des Abstriches vom Gebärmutterhals:

PAP I	Alles okay. Der Abstrich ist völlig unauffällig. Kein Krebs. Alle Zellen sind eindeutig gutartig. <i>Eine erneute Abstrichuntersuchung ist erst im Rahmen der nächsten Vorsorge notwendig.</i>
PAP II	Unverdächtige, leicht entzündliche Zellprobe bedingt durch eine Infektion mit Bakterien, Chlamydien oder anderen Keimen, oder durch Pessar, Spirale oder hormonelles Ungleichgewicht u.a. Kein Krebs. <i>Abstrichuntersuchung nach einem Jahr, manchmal nach vorheriger Behandlung auch früher.</i>
PAP IIw	Nur geringe, meist entzündliche Zellreaktionen der oberflächlichen Zellschichten, aus denen sich auch Krebsvorstufen entwickeln können oft bedingt durch Infektionen mit Bakterien, Pilzen usw. Es besteht ein sehr geringes Risiko echte Krebszellen zu entwickeln. Es gibt aber keinen Hinweis auf eine Krebserkrankung. Der Befund kann eine Zeit bestehen bleiben oder kann sich weiterentwickeln zu einer höheren Gruppe. Meist verschwindet er nach einer kurzen Behandlung. <i>Abstrichwiederholung ggf. nach Behandlung (antibiotisch, hormonell usw.) nach 4 - 6 Monaten.</i>
PAP III	Ein solcher Abstrich ist nicht eindeutig. In der Zellprobe wurden zwar keine Krebszellen gefunden jedoch Zellveränderungen, die auffällig aber mikroskopisch nicht eindeutig zu bestimmen sind. Neben einem Kontrollabstrich wird oft eine antibiotische oder hormonelle Behandlung und eine Scheidenspiegelung durch Arzt/Ärztin erforderlich, manchmal auch eine kleine Gewebeentnahme. <i>Der Kontrollabstrich erfolgt je nach Situation nach 4 - 8 Wochen.</i>
PAP IIID	Dieser Abstrich-Befund ist gerade bei jungen Frauen sehr häufig und wird meist als leichte oder mäßige Dysplasie bezeichnet, d.h. es zeigen sich leichte Zellveränderungen der Krebsvorstufen, es besteht ein geringes Risiko echte Krebszellen zu entwickeln, es liegt aber kein Krebs vor. Meist hängt diese Veränderung mit dem häufig verbreiteten HPV - Infekt* zusammen. Wegen seiner Rückbildungsfähigkeit wird der Abstrich Gruppe III D abwartend behandelt. Eine Abstrichwiederholung sollte je nach Befund nach 3 - 6 Monaten ggf. nach Behandlung erfolgen.
PAP IVa	Dieser Befund kommt selten überraschend und wird als schwere Dysplasie oder auch als "in-situ-Vorstufe" bezeichnet, d.h. es liegen schwere Zellveränderungen der Krebsvorstufen vor. Meist wurde bei vorangegangenen Untersuchungen ein auffälliger Befund (Gruppe III D, III usw.) festgestellt oder die Voruntersuchung liegt bereits längere Zeit zurück. Diese Zellveränderungen stellen Krebsvorstufen dar, die sich ohne Behandlung nicht zurückbilden, so dass ein <i>operativer Eingriff durch Kegelentnahme am Muttermund, sogenannte Konisation, zur Vermeidung einer Krebsentstehung</i> nicht zu umgehen ist.
PAP IVb	Bei Abstrichen der Gruppe IV b und V ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sich ein Krebs entwickelt hat.
PAP V	Dies muss jedoch immer durch eine zusätzliche <i>Gewebeprobe</i> abgeklärt werden. Bei regelmäßiger Teilnahme an den Krebsvorsorgeuntersuchungen sind solche Erkrankungen zum Glück selten, denn Gebärmutterhalskrebs entsteht nicht schlagartig, sondern meist über einen Zeitraum von Jahren.